



NACHBARSCHAFTSHILFE ÄGERITAL

Der Dienst von Herz zu Herz

Das Betreuen von Kindern während eines Zahnarzttermins der Mutter, das Vorlesen des zu klein geschriebenen Textes für den älteren Herrn in der Wohnung nebenan, die Begleitung einer sich unsicher auf den Beinen fühlenden Dame auf einem Spaziergang am See oder die kleine tatkräftige Hilfe im Haushalt oder bei ähnlichen Situationen ist unter Nachbarn selbstverständlich, sollte man denken.

Elisabeth und Hans-Jörg Hasler, Irma und Peter Fuchs sowie Hedy und Markus Humm haben sich die Aufgabe gegeben, dieses Beziehungsnetz im Ägerital neu zu beleben und gründeten im Juni 2001 die Nachbarschaftshilfe Ägerital. Das organisierte Sich-Zeit-nehmen von Menschen für Menschen hat einem weit verbreiteten Bedürfnis entsprochen und ist heute nicht mehr aus dem Tal wegzudenken, was die Liste der Träger-schaften eindrücklich unterstreicht (Bürger-gemeinden Unter- und Oberägeri, Einwoh-nergemeinden Unter- und Oberägeri, Katholische Kirchgemeinden Unter- und Oberägeri und die Reformierte Kirche Bezirk Ägeri). Der Dienst von Herz zu Herz ist das Motto für das 10-jährige Jubiläum der Nachbarschaftshilfe Ägerital.

Nachbarschaftliche Dienste erweisen

Oft geht es zwar um ganz praktische Hilfe-stellungen im normalen Alltag, aber das Be-dürfnis nach Gesellschaft für ein Gespräch oder bei einem Spaziergang hat genauso seine Berechtigung und Wichtigkeit. Denn bei jeder Begegnung geht es immer auch um Nächstenliebe, Wertschätzung, Vertrau-en und Dankbarkeit – für den Hilfesuchen-den sowie für den selbstlos Freiwilligen. Wer sich auf dieses gegenseitige Geben und Nehmen einlässt, lässt sich auch auf einen spannenden Lernprozess ein. Oft mel-den sich Menschen, die eine Hilfeleistung möchten, und lassen sich gleichzeitig mit einem Angebot als Freiwillige eintragen. Das Bedürfnis nach etwas Gesellschaft und zwischenmenschlichem Austausch hat all-gemein zugenommen, nicht nur bei älteren, allein stehenden Menschen. Die Vereinsamung in unserer modernen, vernetzten und beschäftigten Gesellschaft macht auch vor dem noch ländlichen Ägerital nicht Halt, wie die Initianten und Freiwilligen der Nach-barschaftshilfe im vergangenen Jahrzehnt feststellen durften. Auf der einen Seite war das Angebot für bezahlte Dienstleistungen nie grösser, das staatliche, mit Steuern fi-nanzierte Sozialwesen wird stetig ausge-baut und in Dutzenden Vereinen leisten viele Menschen selbstlos Grossartiges für die Gemeinschaft. Auf der anderen Seite



Hinten v.l.n.r.: Edith Büttiker (Koordinatorin), Hans-Jörg Hasler (Präsident), Cornelia Steiner (Öffentlichkeitsarbeit), vorne: Hedy Humm (Administration, Kassier)

scheint der kleine Dienst am Mitmenschen, die einfache Begegnung zwischen benach-barten Menschen zu verkümmern. Hier findet die gelebte Nachbarschaftshilfe ihre dankbare Aufgabe.

Leitgedanken der Nachbarschaftshilfe

Nachbarschaftshilfe soll ohne Druck und feste Verpflichtung geschehen. Sie ist un-entgeltlich und befristet. Einsätze sollen sich auf zwei Stunden wöchentlich beschrän-ken. Die Freiwilligen handeln aus persö-nlicher Motivation, sind diskret und eigenver-antwortlich. Bei der Nachbarschaftshilfe handelt es sich um Beistand unter Nach-barn, nicht um schwere Arbeit oder Spitex-Leistungen und Ähnliches zu ersetzen. Die Einsätze erfolgen in gegenseitigem Respekt. Die Freiwilligen werden von einer Koordina-tionsstelle bei allfälligen Fragen und Proble-men beraten.

Zusätzliche Aufgabe bekommen

Die katholischen Pfarreien und die refor-mierte Bezirkskirchgemeinde haben mit der Nachbarschaftshilfe Ägeri vereinbart, in Zu-kunft mehr zusammenzuarbeiten. Damit soll erreicht werden, dass Menschen, die Unterstützung brauchen, diese auch be-kommen. Dazu nimmt Pfarrerin Martina Müller als Vertreterin der Seelsorgenden im

Ägerital Einsitz ins Leitungsteam der Nach-barschaftshilfe. Die Nachbarschaftshilfe bleibt dabei konfessionell unabhängig.

Jubiläumsfeier im Chösterli

Am Sonntag, 19. Juni 2011, wird die Nach-barschaftshilfe Ägerital ihr 10-jähriges Jubi-läum feiern. Die ganze Bevölkerung, jung wie alt, ist dazu herzlich eingeladen. Nach einem Ökumenischen Gottesdienst, begin-nend um 10.15 Uhr, wird ein Apéro offe-riert. Nebst musikalischer Unterhaltung durch die «Gupfbuebä» werden sich die Menschen hinter der Nachbarschaftshilfe vorstellen und Freiwillige Geschichten aus der gelebten Nachbarschaftshilfe erzählen. Freude bereiten bringt Freude – und Freun-de. Die Nachbarschaftshilfe Ägerital freut sich über Ihr Interesse – und auf Ihre frei-willige Gesellschaft.

Interesse an gelebter Nachbarschaftshilfe?

Haben Sie Interesse, einen freiwilligen Nachbarschaftsdienst zu leisten oder einen solchen in Anspruch zu nehmen? Dann fas-sen Sie sich ein Herz und melden Sie sich. Die Nachbarschaftshilfe Ägerital freut sich auf Ihren Anruf.

Bericht: Thomas Brändle